

**Offener Brief**  
zum  
**Integrationsbericht 2016**  
des BMEIA in Österreich

Online: <http://or-om.org/OB2016.pdf>

**Gruppe Or-Om/Siegfried Pflegerl**

**September 2016**

**NO ©/NO CC**

## **Die Realität selbst?**

Im Integrationsbericht 2016 findet sich folgender denkwürdige Satz:

„Die wahrgenommene Realität entspricht eben nicht immer der Realität selbst“.

Dem ist entgegenzuhalten: Wir haben es immer nur mit wahrgenommener Realität zu tun und nie mit der Realität selbst. Und auch die Begriffsgerüste, mit denen der Expertenrat seine Analysen herstellt, sind nur SEINE mit dieser Begrifflichkeit konstruierten wahrgenommenen Realitäten. Benützt man andere (ergänzende oder erweiternde) Begriffsgerüste, erhält man eine andere, eventuell WEITERE Realität eine andere „empirisch erhebbare Realität“.<sup>1</sup>

Wie in der Literaturliste aufgezeigt, haben wir die Analysen des Expertenrates bereits seit Jahren kritisiert. An seinen Grundthesen hat sich nichts geändert, weshalb wir hier unsere Kritikpunkte listenartig zusammenfassen können:

## **Befindlichkeitspegel**

Es heißt im Integrationsbericht:

„Die Ergebnisse der erweiterten Erhebung des Integrationsmonitorings zeigen, dass sich das Integrationsgeschehen insgesamt auf einem guten Weg befindet: Akzeptanz, Vertrauen und Zuversicht sind auf beiden Seiten der Einwanderungsgesellschaft vorhanden und die auf persönliche Erfahrungen gestützte, subjektiv wahrgenommene Integrationsrealität ist deutlich besser als in der Publizistik von Parteien, NGOs und Interessensverbänden suggeriert wird. Die empirisch erhebbare Realität kann weder das Bild der gescheiterten Integration bestätigen, noch jenes der diskriminierten und fremd bleibenden Zuwanderinnen und Zuwanderer. Es zeigt sich vielmehr, dass beide Seiten der Einwanderungsgesellschaft sehr ähnliche Vorstellungen einer gelungenen Integration haben. Und die Erhebung stützt den Optimismus, dass Integration in vielfältiger Weise stattfindet, getragen von den Menschen vor Ort, die pragmatisch den Umgang miteinander gestalten und ihren Weg zueinander finden. Die politische Unterstützung dieses Prozesses ist vernünftig und weiterhin zu betreiben“.

Es gibt allerdings in der wahrgenommenen Realität und in der „empirisch erhebbaren Realität“ durchaus Realitäten, die dieses „günstige“ Bild von der Integration NICHT stützen.

---

<sup>1</sup> Es gibt allerdings Erkenntnistheorien, die über diesen Konstruktivismus hinausgehen, etwa unter <http://www.internetloge.de/krause/krerk.htm> .

Es sind dies vor allem folgende Defizite der Forschungsansätze:

⌌ **Anerkennung der prekären Unterschichtssituation bestimmter (vor allem muslimischer) Migrantengruppen unter den heimischen Fach- und Hilfsarbeiterschichten**, mit geringer Bildung, hoher Armutsgefährdung und weiterhin geringen Aufstiegschancen; dargestellt in einem Gesellschaftssystem wie unten.

⌌ **Es müssten in der „autochtonen Bevölkerung“ die Grade des Anti-Muslimismus und Antitürkismus und bei den Migranten die Höhe von Antisemitismus und Anti-Christianismus gemessen werden.**

⌌ **Weiters wäre die Einführung des Hybriditätsansatzes – der in anderen europäischen Ländern Standard ist - bei der Erhebung der Migranten-Identitäten unerlässlich.**

⌌ **Kritische Wertekonflikte, vor allem mit muslimischen Migrantengruppen, die zur Änderung des Islamgesetzes führten und die Etablierung eines Austro-Islams erreichen sollen.**

⌌ **Die Zunahme der Erdogan-Identitäten bei türkischen Migranten mit oder ohne österreichischer Staatsbürgerschaft wäre empirisch zu messen; (Loyalitätskonflikte und „Integrations“-„Defizite“).**

Bisher unbeachtet bleiben auch folgende Fragen:

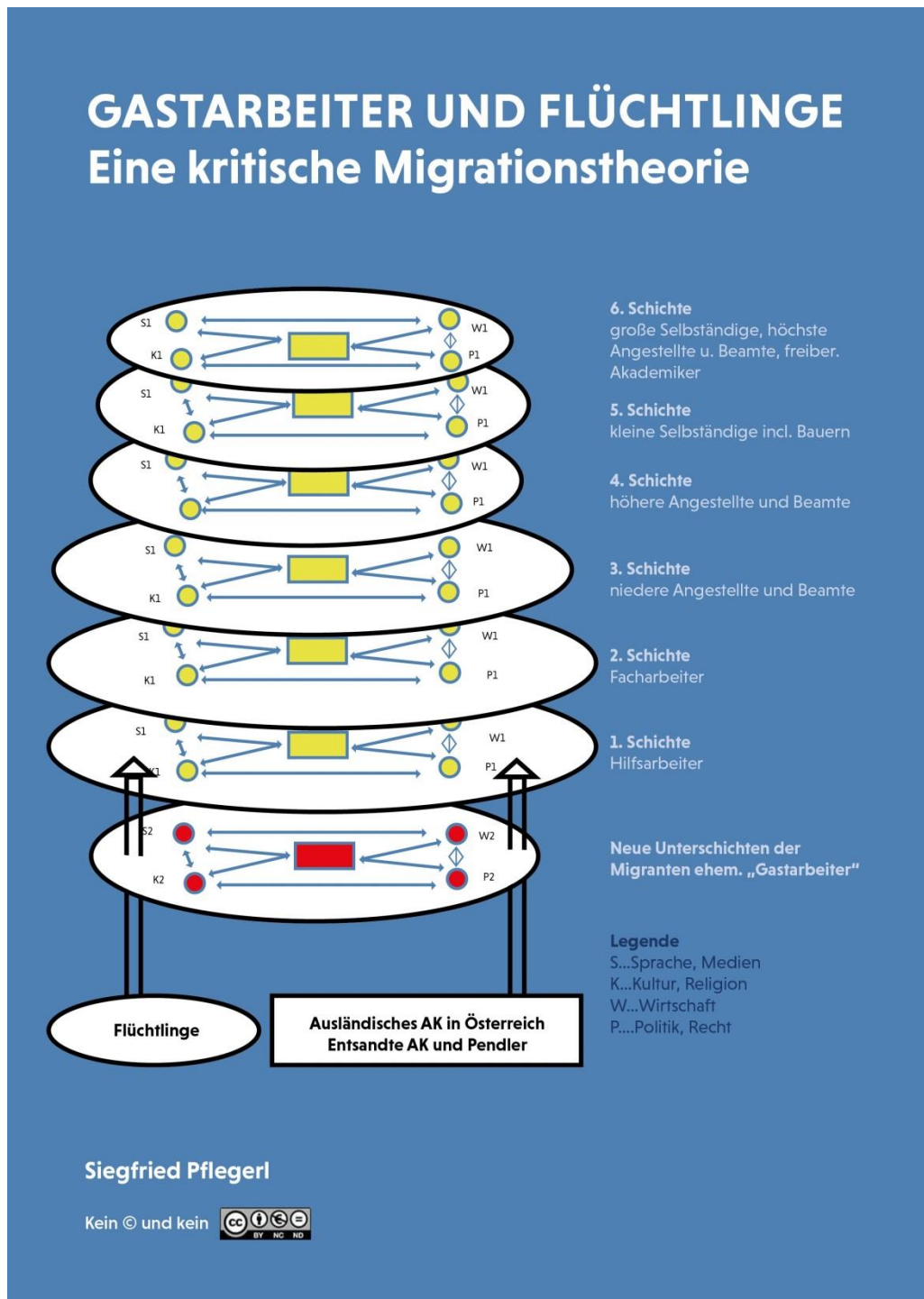
⌌ **Wird die Aufnahme der neuen Flüchtlinge nicht wieder die Bildung neuer Unterschichten hervorrufen? 2015 kamen 90.000 Flüchtlinge.**

⌌ **Für die niederen Qualifikationsbereiche der Flüchtlinge (82 % haben nur Pflichtschulabschluss) kommt derzeit – bei hohen Arbeitslosenzahlen (September 2016 in Österreich 400.000) – noch die Konkurrenz aus den östlichen EU-Staaten hinzu. Der Ausländeranteil (Ausländer mit Hauptwohnsitz in Österreich und beschäftigt oder arbeitslos in Österreich) am Arbeitsmarkt-Angebot ist sehr hoch (14,5%). Es gibt 60.000 Einpendler, die in Osteuropa leben und über die Grenze nach Österreich pendeln.**

⌌ **133.600 sind „entsandte“ Arbeitskräfte: davon kommen 86.4000 Personen aus den neueren EU-Mitgliedländern und 38.800 aus den EU-15 Staaten.**

⌌ **Es gibt derzeit bereits 25.000 vorgemerkte arbeitslose Asylberechtigte. 2016 werden etwas 50.000 aus den derzeitigen Antragsverfahren hinzukommen. Die Wartezeiten auf einen Job werden infolge der geringen Qualifikation und der geschilderten Konkurrenz sehr lange sein. Bereits jetzt haben die „heimischen“ Fach- und Hilfsarbeiterschichten ihre Abgrenzungskräfte gegen die Neuankommlinge gewaltig verstärkt. Im Unterschied zu den „ehemaligen Gastarbeitern“, welche vakante Arbeitsplätze besetzten, gibt es derzeit eben keine Arbeitsplätze für die Neuankommlinge.**

Es gilt folgendes **Gesellschaftsmodell**, das für die Erarbeitung der „Realität selbst“ und für die „empirisch erhebbare Realität“ unerlässlich sein sollte:



### Wahrgenommene Realität, empirisch erhebbare Realität oder Realität selbst?

**Niemandem kann entgehen, dass die politischen Konflikte im Umgang mit diesen ernststen Problemen im Gesamtsystem zu Kohäsionsverlust und Destabilisierung geführt haben (Linker und rechter Flügel in der SPÖ, Stärkung der FPÖ, „Spaltung des Landes“, Erosion der Mittelparteien, internationale Konfliktlinien (Balkan und Brenner), Versagen der EU als Gemeinschaft). Auch dies gehört „zur Realität selbst“.**

## Offene Briefe und Onlinearbeiten des Autors

Beschäftigungs- und Aufenthaltsrechte integrierter türkischer Staatangehöriger. Rechtslage und derzeitige Umsetzung des Assoziationsabkommens EU-Türkei. Wien 1998. URL: <http://issuu.com/or-om/docs/beschluss>

50 Jahre Anwerbeabkommen Türkei – Österreich. Ein korrekatives Narrativ. Wien 2014. URL: <http://or-om.org/50JAAT.pdf> Wien 2014.

GarbeiterInnen-Denkmal. Online Hypertext Manual für Migrationstheorie Antirassismus und einen Universalistischen Humanismus. E-Book. Wien 2015. <http://or-om.org/Gadelang.pdf>

Islam-Hybride. Reflexionen zu „Imame und Integration“ von Aslan/Akkılıç/Kolb/2015. <http://or-om.org/imameundintegration.pdf>

WIE SPÄT IST ES AUF DER WELTUHR? Zum Wertediskurs Islam-Westen. Wien 2015. <http://or-om.org/weltuhr.pdf>

Wie geht das All-Wir? Varianten der Migration. Wien 2015. <http://or-om.org/allwir.pdf>

### **Offene Briefe an das BMEIA, Außenministerium Österreich (bzw. früher auch an das BMI).**

Autochtone Assigration? Kritische Vorschläge zum Integrationsbericht wien 2011. <http://or-om.org/staatsekr.pdf>

Offener Brief Wien 2012. <http://or-om.org/OffenerBrief.pdf>

Offener Brief Wien 2013. <http://or-om.org/OffenerBrief2013.pdf>

Offener Brief Wien 2014. <http://or-om.org/Offenerbrief2014.pdf>

Offener Brief Wien 2015. <http://or-om.org/OB2015.pdf>

Offener Brief Wien 2016 <http://or-om.org/OB2016.pdf>